© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stellung ist aber nicht ohne weiteres sichtbar, da alle dicht beieinander stehen. Skulptur und Färbung wie das ♀.

Argentinien, La Rioja (Dr. E. Giacomelli leg.), Mendoza (Jensen-Haarup leg.); Paraguay, Encarnacion und Puerto Bertoni.

Trypoxylon rostratum Taschbg.

♂. Noch unbeschrieben. Unterscheidet sich vom ♀ durch die gänzlich verschiedene Bildung des Clypeus und einen kräftigen spitzen Dorn an der Basis des ersten Ventralsegmentes. Die Mandibel sind gelb wie beim ♀. Der Clypeus endet in einen breiten Zahn, jederseits davon eine tiefe Ausbuchtung, darauf nahe an den Augen wieder ein kleinerer breiter Zahn.

Es scheint ziemlich sicher, dass das von Saussure zu *Tr. palliditarse* beschriebene ♂ hierher gehört, obschon kein Wort von dem auffallenden Dorne des ersten Ventralsegmentes erwähnt ist. Stimmt diese Annahme, so ist *Tr. palliditarse* aus der Liste der argentinischen Arten zu streichen und für *Tr. rostratum* hätten wir folgende Fundorte: Argentinien, Entre Rios (Saussure), Misiones, San Ignacio (! J. Friedrich leg.), Santa Ana (A. de Llamas leg., nach Holmberg); Paraguay, Puerto Bertoni (! ♂ 23. März 1910) und Brasilien (Taschenberg); Staat S. Paulo, Jundiahy (!).

Trypoxylon punctulatum Taschbg.

Neu für Paraguay.

♀. Puerto Bertoni, 10. Januar 1909 (!).

Familie **Nyssonidae.**

Paranysson luxuriosus n. sp.

♀. Schwarz, Basis der Antennen, Beine, Tegulae und Basis des ersten Abdominalsegmentes mehr oder weniger rotbraun; Augenränder und Thorakalnähte goldig tomentiert, Tergite 1 und 2 am Hinterrande mit breit unterbrochener hellgelber Binde, die Segmente 1—4 mit zarten aber auffallenden goldgelben Fransen. Clypeus kurz, vorne weit ausgerandet. Stirn mit hohem scharfem, jedoch kurzem Längskiel. Scheitel und Hinterkopf grob und ziemlich dicht punktiert. Thorax grobrunzelig punktiert, Pronotum mit Querkiel, dessen Enden an den Seiten als kleine scharfe Spitzen vorstehen. Mesopleuren mit spitzem komprimiertem Tuberkel. Mesonotum hiner den Tegulae lappenartig vorgezogen. Scutellum mit geschweiften, scharfen Rändern. Metanotum mit zwei kräftigen Dornen. Mittelsegment im Basalteile grob längsgerunzelt, jederseits ein goldgelb tomentierter langer Dorn. Flügel mit 3 Cubitalzellen, die zweite sehr klein, langgestielt, nimmt beide Discoidalqueradern auf, die dritte an der Radialis sehr kurz. Abdomen mit feiner und zerstreuter Punktierung, nur auf dem ersten Segmente kräftiger. Pygidialplatte oval, nach vorne hin undeutlich begrenzt; zweites Sternit mit mächtigem Höcker. Länge 10,5 mm, Abdomenbreite 3 mm.

Argentinien, Catamarca (C. Bruch leg.).

Paranysson (Metanysson) catamarcensis n. sp.

♂. Schwarz; Kopf mit schwachem silbernem Toment; Pronotum und Vorderrand des Mesonotum mit goldgelbem Toment; die Tergite 1 und 2 am Hinterrande mit ganzen gelben Binden, 3 manchmal mit unterbrochener Binde. Clypeus stark gewölbt, nach vorn plötzlich abgesetzt. Die ersten beiden Fühlerglieder glänzend, die übrigen matt. Kopf namentlich hinter den Augen aussergewöhnlich stark punktiert. Die seitlichen Ocellen sind derart in die Scheitelschwiele eingebettet, dass sie beim Beschauen nicht erkennbar sind. Thorax sehr grobrunzelig punktiert. Mesonotum hinter den Tegulae lappenartig ausgezogen. Scutellum längsgeteilt. Metanotum mit zwei spitzen Dornen. Der Seitendorn des Mittelsegmentes ist ziemlich lang, kräftig, zusammengedrückt, seine Spitze etwas nach oben gebogen. Beine schwarz. Flügel hyalin mit schmalem gebräuntem Aussenrande; von den beiden Cubitalzellen ist die erste um ein Vielfaches grösser als die zweite, diese mit an der Radialis zusammenlaufenden Queradern; die zweite Discoidalquerader interstitial oder beinahe mit der ersten Cubitalquerader. Die Punktierung des Abdomen ist kräftig aber nicht sehr dicht und nimmt übrigens von vorn nach hinten an Stärke und Dichtigkeit ab, die Segmente 2—5 tragen am Hinterrande einen messingfarbenen Wimperbesatz. Epipygium fünfzackig. Zweites Sternit mit kräftigém Tuberkel an der Basis. Länge 10 mm, Abdomenbreite 3 mm.

Argentinien, Catamerca (C. Bruch leg.).

~~57.62 Carabus (43.95)~~

Carabus montivagus goljensis nov. subspec.

Von *Paul Born*, Herzogenbuchsee (Schweiz).

In Grösse und Körperform dem *montivagus velepiticus* Hampe nahe kommend. Von demselben durch schmäleren und kürzeren Halsschild mit bedeutend weniger nach hinten ausgezogenen Lappen, viel mattere Oberseite und aufgelöstere Skulptur verschieden.

Auf den Flügeldecken sind nicht nur, wie bei den meisten velepiticus, die sekundären und tertiären Intervalle in unregelmässig zerstreute Körner aufgelöst, sondern auch die primären Kettenstreifen sind kaum noch erkennbar und die primären Grübchen klein und wenig tief. Die ganze Oberseite besitzt sehr geringen Glanz, sondern ist ganz mattschwarz; Hinterlappen des Halsschildes und Seitenrand der Flügeldecken an den Schultern ziemlich matt blauviolett, ebenso der Grund der primären Grübchen. Nach gründlicher Reinigung schimmern die letzteren als kleine blauviolette Sternchen aus dem ganzen Körnergewirr der Flügeldecken hervor. Länge 25 mm.

Von Herrn Otto Leonhardt in Blasewitz im Juni 1904 auf der Golja Planina in West-Bosnien in leider nur 2 Exemplaren erbeutet. Unter einer mir von Herrn Leonhard zur Einsicht gesandten *montivagus*-Suite fielen diese zwei einzigen Tiere aus jener Gegend sofort in die Augen. Eines derselben ist durch die Güte des Entdeckers in meine Sammlung übergegangen.

Schutzgeruch.

Von *Otto Meissner*, Potsdam.

Gibt es einen „Schutzgeruch" als Analogon zur Schutzfärbung? Diese Frage ist zu bejahen. Ein Beispiel, sind die Erdbrüter unter den Vögeln. Es ist klar, dass ein Vogel, der auf der blossen Erde brütet, durch Schutzfärbung, Aufsuchung möglichst versteckter Orte usw. nimmermehr vor seinen Feinden, denen er sich durch die Flucht ja während des Brutgeschäftes nicht entziehen kann, sicher wäre, wenn diese ihn wittern könnten. Das geschieht aber nicht! Ein Hühnerhund soll*) an brütenden Vögeln (der verschiedensten Arten) ganz dicht vorbeilaufen, ohne sie zu bemerken. Vom Fuchs gilt zweifellos dasselbe. Sonst würde es wohl bald keine Lerchen, Kibitze und

*) Vgl. die Schriften von Dr. Th. Zell: Tierfabeln, Straussenpolitik u. a. im „Kosmos-Verlag" (Franckh, Stuttgart.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: Carabus montivagus goljensis nov. subspec. 70